

<b>Name:</b>	Professorin Helen E. Hartnell, J.D.
<b>E-Mail-Adresse:</b>	hhartnell@arcor.de
<b>Kurstitel:</b>	Law, Society and Politics in Comparative Perspective
<b>Track:</b>	A-Track
<b>Kurssprache:</b>	Englisch
<b>Veranstaltungsumfang:</b>	48 Kontaktstunden (6 pro Tag)
<b>ECTS-Credits:</b>	4

---

### **Kursinhalt**

Das Seminar befasst sich mit theoretischen und historischen Perspektiven an den Schnittpunkten von Recht, Gesellschaft und Politik und soll zur Diskussion von aktuellen Themen zwischen Studierenden verschiedener kultureller Hintergründe und Studiengänge anregen. Zu Beginn erfolgt eine Einführung in die vergleichenden Rechtswissenschaften und Rechtskulturen. Im Anschluss werden klassische Schriften bekannter Sozialtheoretiker (Durkheim und Marx) gelesen und auf ihre Bedeutung hinsichtlich aktueller Debatten über Moral, Gehorsam, Konflikte und Eigentum untersucht. Danach untersuchen wir die Rolle und Funktion des Rechts in totalitären Umfeldern wie zum Beispiel Deutschland zu Zeiten des Nationalsozialismus und des Kommunismus und betrachten darüber hinaus die Schwierigkeiten, die diese Vermächtnisse für die Pflege der Rechtsstaatlichkeit in post-totalitären Gesellschaften mit sich bringen. In diesem Zusammenhang erörtern wir zudem die Notwendigkeit einer „Übergangsjustiz“, sowie den Zusammenhang von Gesetz, Markt und wirtschaftlicher Entwicklung (z.B. Weber). Schließlich beschäftigen wir uns mit den angemessenen Grenzen der Ausübung von Meinungs- und Versammlungsfreiheit.

Insgesamt möchte das Seminar die Fähigkeit vermitteln und ausbauen, theoretische und historische Kenntnisse in Debatten über aktuelle Herausforderungen einzubringen, zum Beispiel Multikulturalität, Bestrafung, (illegale) Internet-Downloads, Hausbesetzungen, ökonomische Entwicklung und historische Gerechtigkeit. Neben materiellem Fachwissen in verschiedenen sozialwissenschaftlichen und politisch-juristischen Bereichen schulen die Studierenden durch aktive Beteiligung an den Diskussionen ihre kommunikativen und interkulturellen Fähigkeiten.

### **Zielgruppe**

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden, die sich für Sozialwissenschaften – insbesondere Soziologie oder Politikwissenschaft – sowie Rechtswissenschaften interessieren. Das Seminar ist auf Bachelor-Studierende ausgerichtet, jedoch nicht ausschließlich für diese bestimmt. Typischerweise nehmen sowohl Studierende im ersten Studienjahr als auch Studierende aus höheren Semestern teil. Diese Mischung bietet den Teilnehmenden einzigartige Möglichkeiten voneinander zu lernen.

### **Voraussetzungen**

Es sind keine Vorkenntnisse in Jura oder Sozialwissenschaften erforderlich. Die einzige Voraussetzung ist intellektuelle Aufgeschlossenheit.

## Seminaranforderungen

Es wird erwartet, dass die Studierenden in allen Seminarstunden **anwesend** sind, die **Lektüre** für jede Stunde **vorbereiten** sowie am Unterrichtsgespräch und den Exkursionen **aktiv teilnehmen**.

Jeder Studierende ist verpflichtet: (mindestens) ein schriftliches Protokoll anzufertigen, in dem die ausgewählte Lektüre analysiert wird, im Seminar eine kurze Präsentation zu einer themenverwandten Frage durchzuführen und an der schriftlichen Abschlussprüfung teilzunehmen.

## Bewertung

Die Bewertung dieses Seminars basiert auf:

- **Unterrichtsbeteiligung** (umfasst Anwesenheit, aktive Teilnahme an Diskussionen und das Verfassen (mindestens) eines Protokolls) 40 %,
- einer **mündlichen Präsentation im Kurs** (10 Minuten) inkl. Diskussion (Frage und Antwort) 30 %
- sowie einer **schriftlichen Abschlussprüfung** 30 %.

## Literatur

Die Lektüre für diesen Kurs befindet sich in einem Reader, der bei der Einführungsveranstaltung bereitgestellt wird.

## Kursplan

Datum	Programm*
Montag, 25. Juli 2016	<p><b>TRADITIONELLE UND ZEITGENÖSSISCHE PERSPEKTIVEN: RECHT, BRÄUCHE, KULTUR UND PLURALISMUS</b></p> <p>Was bedeutet Recht und wie unterscheidet es sich von Bräuchen?            Was versteht man unter Rechtskultur?            Welche Spannungen gibt es zwischen Kultur und Recht und wie können Konflikte gelöst werden?</p> <p>Exkursion: Orte des Erinnerns im Bayerischen Viertel</p>
Donnerstag, 28. Juli 2016	<p><b>NACHDENKEN ÜBER RECHT: VERGLEICH VON RECHTSSYSTEMEN</b></p> <p>Welches sind die Hauptbestandteile eines Rechtssystems?            Wie können Rechtssysteme verglichen werden?            Was sind die wichtigsten Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Rechtssystemen?            Welche Funktionen haben Gerichte?            Welche Rolle spielen Anwälte?</p>

<p>Montag, 1. August 2016</p>	<p><b>TRADITIONELLE UND ZEITGENÖSSISCHE PERSPEKTIVEN: MORAL, STRAFRECHT UND (UN)GEHORSAM</b></p> <p>Welche Funktionen hat das Recht gemäß Durkheim und anderen Theoretikern? Warum halten sich einige Menschen an das Recht (oder auch nicht)?</p>
<p>Donnerstag, 4. August 2016</p>	<p><b>TRADITIONELLE UND ZEITGENÖSSISCHE PERSPEKTIVEN: VERBRECHEN UND STRAFE</b></p> <p>Warum wird bestraft? Warum wird in einigen Ländern/ Kulturen stärker bestraft als in anderen?</p> <p>Exkursion: Gedenkstätte Plötzensee – Charlottenburg</p>
<p>Montag, 8. August 2016</p>	<p><b>TRADITIONELLE UND ZEITGENÖSSISCHE PERSPEKTIVEN: RECHT, KONFLIKT UND EIGENTUM</b></p> <p>Wie funktioniert Recht in der Gesellschaft gemäß Marx und anderen Konflikttheoretikern? Welchen Funktionen dient der Begriff des privaten Eigentums? Was sind die sogenannten „Commons“ im Sinne von Gemeinschaftsgütern und (wie) sollte das Recht diese schützen? Wie sollte ein Rechtssystem auf Hausbesetzungen reagieren? Illegale Downloads?</p>
<p>Donnerstag, 11. August 2016</p>	<p><b>RECHT IM TOTALITARISMUS UND DANACH</b></p> <p>Welche Rolle hatte das Recht im nationalsozialistischen Deutschland? Welche Rolle hatte das Recht in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) und anderen sozialistischen Ordnungen? Mit welchen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen sehen sich posttotalitäre Gesellschaften konfrontiert?</p> <p>Exkursion: Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen; (frühere Untersuchungshaftanstalt des ostdeutschen Ministeriums für Staatssicherheit/„Stasi“)</p>

<p>Montag, 15. August 2016</p>	<p><b>RECHT IM ÜBERGANG (TRANSITIONAL JUSTICE)</b></p> <p>Mit welchen Herausforderungen sehen sich Gesellschaften nach Totalitarismus, Krieg und anderen Arten von Störungen konfrontiert?</p> <p>Welche Beziehung besteht laut Weber und anderen Theoretikern zwischen Recht und Wirtschaft? Was ist „Rechtsstaatlichkeit“ und (wie) kann sie geschaffen werden? Was sind die Ziele und Methoden einer „Übergangsjustiz“?</p>
<p>Donnerstag, 18. August 2016</p>	<p><b>RECHTE UND IHRE GRENZEN; ABSCHLUSS-PRÜFUNG</b></p> <p>Wo liegen die Grenzen der Meinungs- und Versammlungsfreiheit?</p>

\*Unterrichtsexkursionen können je nach Verfügbarkeit der Redner geändert werden. Bei Unterrichtsexkursionen sind Anpassungen der Unterrichtszeiten möglich.